

Tätigkeitsbericht 2014 Tätigkeitsprogramm 2015

der Bildungsdirektoren-Konferenz Zentralschweiz BKZ

Von der Bildungsdirektoren-Konferenz Zentralschweiz BKZ
verabschiedet am 21. Mai 2015

Inhalt

Inhalt	2
A Bereichsübergreifende Tätigkeiten	3
1 Vertretung der Interessen der Zentralschweizer Kantone auf nationaler und sprachregionaler Ebene und gegenüber Dritten	3
2 Mobilität und Lastenausgleich: Regionale und nationale Schulabkommen	4
3 Information und Kommunikation / Bildungsserver	5
4 Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung	6
5 Sport	8
B Volksschule	10
6 Lehrplan 21	10
7 Koordinierte Unterrichts- und Schulentwicklung	11
8 Fremdsprachenunterricht	11
9 Weitere Koordinationsbereiche	12
C Berufsbildung	13
10 Angebot gestalten	13
11 Wirtschaft überzeugen	15
12 Politik und Öffentlichkeit gewinnen	15
13 Vollzug harmonisieren	16
D Kultur	17
14 Kulturförderung	17
E Anhang	19
15 BKZ und DSKZ, Stand 31. Dezember 2014	19
16 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Geschäftsstelle BKZ, Stand 31. Dezember 2014 (mit Pensum für BKZ)	19
17 Delegationen, Stand 31. Dezember 2014	20
18 Publikationen, Erlasse und Empfehlungen 2014	21
19 Gremienstruktur der BKZ, Stand 31. Dezember 2014	22
20 Jahresrechnung 2014 und Bilanz per 31. Dezember 2014	23

Zum Tätigkeitsbericht 2014

Im Tätigkeitsbericht werden die Tätigkeitsschwerpunkte des vergangenen Jahres der Bildungsdirektoren-Konferenz Zentralschweiz, der von ihr eingesetzten Bereichskonferenzen und der Arbeitsgruppen dargestellt.

Zum Tätigkeitsprogramm 2015 und Folgejahre

Im Tätigkeitsprogramm konkretisiert die BKZ ihre im Leitbild formulierten Ziele der regionalen Zusammenarbeit und legt fest, was die Kantone in den kommenden Jahren gemeinsam erreichen wollen und welches dabei ihre Prioritäten sind. Das Tätigkeitsprogramm wird jährlich fortgeschrieben und ist die Grundlage für die Aufgaben- und Finanzplanung. Mit der Aufnahme einer neuen Position in das Tätigkeitsprogramm wird noch kein konkreter Arbeits- oder Projektauftrag erteilt; hierfür bedarf es je im Einzelnen eines entsprechenden Vorgehens- oder Projektbeschlusses durch die BKZ. Ständige Aufgaben sind in den Tabellen grau hinterlegt.

A Bereichsübergreifende Tätigkeiten

Strategisches Ziel der regionalen Zusammenarbeit:

Ein breites und qualitativ hochstehendes Bildungsangebot für die Region Zentralschweiz sicherstellen

Die Zentralschweizer Kantone sorgen für ein breites und qualitativ hochstehendes Bildungsangebot in der Region. Allen Einwohnerinnen und Einwohnern steht unabhängig von ihrer Kantonszugehörigkeit ein gleichwertiges Bildungsangebot offen.

1 Vertretung der Interessen der Zentralschweizer Kantone auf nationaler und sprachregionaler Ebene und gegenüber Dritten

Die BKZ nimmt in den ihr von der ZRK zugewiesenen Politikbereichen die Interessen der Zentralschweizer Kantone gegenüber der sprachregionalen und der nationalen Ebene (D-EDK, EDK, Bund) wahr, soweit definierte gemeinsame Interessen bestehen oder gemeinsame Projekte und regionale Institutionen betroffen sind.

Tätigkeitsschwerpunkte 2014	Tätigkeitsprogramm 2015 und Folgejahre
<i>Interessenvertretung in den D-EDK und EDK-Organen</i>	
Die BKZ war im Berichtsjahr durch die im Anhang (Kap. 15) aufgeführten Personen in den Organen der EDK und der D-EDK vertreten.	Siehe Tätigkeitsprogramme der D-EDK und EDK. <i>Organisation:</i> Vertretung der BKZ im EDK Vorstand und den weiteren Organen.
<i>Koordination der Arbeiten zwischen EDK, D-EDK und Regionalkonferenzen</i>	
Durch die Vertretung der BKZ in den Organen der D-EDK und der EDK sowie der Steuergruppe Lehrplan 21 kann die Koordination der Arbeiten gewährleistet werden.	Siehe Tätigkeitsprogramme der D-EDK und EDK. <i>Organisation:</i> DSK der EDK; bei D-EDK Absprachen zwischen Regionalsekretären und Geschäftsleiter D-EDK.

Tätigkeitsschwerpunkte 2014	Tätigkeitsprogramm 2015 und Folgejahre
<i>Stellungnahmen zu Vernehmlassungen des Bundes und der EDK</i>	
Im Berichtsjahr wurden keine gemeinsamen Stellungnahmen zu Vernehmlassungen des Bundes oder der EDK abgegeben.	<ul style="list-style-type: none"> • Erarbeitung und Verabschiedung von Stellungnahmen, wenn gemeinsame Projekte oder regionale Institutionen betroffen sind oder eine gemeinsame regionale Position bezogen werden kann • Erarbeitung von Grundlagen für kantonale Stellungnahmen und Meinungsbildung zu Vernehmlassungen des Bundes oder der EDK. <i>Organisation: DSKZ bzw. zuständiges Gremium.</i>
Tätigkeitsschwerpunkte 2014	Tätigkeitsprogramm 2015 und Folgejahre
<i>Bearbeitung von Beitragsgesuchen</i>	
Im Berichtsjahr erfolgten auf Ebene der DSKZ vereinzelt Absprachen über die Behandlung von Beitragsgesuchen.	<p>Absprache über die Behandlung von Beitragsgesuchen, die an mehrere oder alle Regionalkantone gerichtet sind.</p> <i>Organisation: DSKZ bzw. zuständiges Gremium.</i>

2 Mobilität und Lastenausgleich: Regionale und nationale Schulabkommen

Die BKZ ermöglicht den Besuch von Bildungsinstitutionen in anderen Regionalkantonen, um allen Einwohnerinnen und Einwohnern ein ihren Bedürfnissen und Möglichkeiten entsprechendes gleichwertiges Bildungsangebot zugänglich zu machen. Sie koordiniert das Bildungsangebot in der Region und stellt eine angemessene Abgeltung der Leistungen zwischen den Kantonen sicher. Sie koordiniert ihre Abkommen mit den Abkommen der EDK und anderer Regionalkonferenzen.

Tätigkeitsschwerpunkte 2014	Tätigkeitsprogramm 2015 und Folgejahre
<i>Regionales Schulabkommen</i>	
Die jährliche Nachführung der Anhänge zum regionalen Schulabkommen Zentralschweiz wurde durchgeführt.	<p>Laufende Nachführung des regionalen Schulabkommens Zentralschweiz.</p> <i>Organisation: DSKZ-Subkommission.</i>
<i>Nationale Schulabkommen</i>	
Mitwirkung Projektgruppe Finanzierungsvereinbarungen im Hochschulbereich (EDK).	<p>Vertretung der Zentralschweizer Interessen bei Ausarbeitung (materielle Harmonisierung) und Vollzug der EDK-Abkommen.</p> <i>Organisation: Vertretung in den EDK-Gremien.</i>

3 Information und Kommunikation / Bildungsserver

Die BKZ informiert über ihre Tätigkeit und dokumentiert die interessierte Öffentlichkeit über die Themen, Strukturen und Ergebnisse der regionalen Zusammenarbeit in Bildung und Kultur. Sie betreibt einen regionalen Bildungsserver für Volksschullehrpersonen.

Tätigkeitsschwerpunkte 2014	Tätigkeitsprogramm 2015 und Folgejahre
<i>Information und Kommunikation</i>	
<ul style="list-style-type: none"> • 16. Mai 2014: Nachlese zur PHZ • 4. Juli 2014: Medienmitteilung zur gemeinsamen Fremdsprachenevaluation in der Zentralschweiz. 	Bedarfsgerechte Information und Kommunikation über Beschlüsse der BKZ. <i>Organisation:</i> Geschäftsstelle BKZ.
Tätigkeitsschwerpunkte 2014	Tätigkeitsprogramm 2015 und Folgejahre
<i>Bildungsserver</i>	
<ul style="list-style-type: none"> • Laufender Betrieb von zebis.ch • Vorbereitung und Umsetzung der „Konzeption des Zentralschweizer Bildungsservers im Hinblick auf die Einführung des Lehrplans 21“ • Aufbau des Fachnetzwerks • Klärung der Zusammenarbeit mit den Pädagogischen Hochschulen • Klärung der Zusammenarbeit mit weiteren Kantonen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Laufender Betrieb von zebis.ch • Weiterer Aufbau und Start des Fachnetzwerks • Überprüfen der Kompatibilität der Unterrichtsmaterialien auf zebis.ch mit dem Lehrplan 21 und inhaltlicher Aufbau des neuen Auftritts • Institutionalisierung der Zusammenarbeit mit den Pädagogischen Hochschulen • Klärung der Zusammenarbeit mit weiteren Kantonen.
AG Contentserver der D-EDK: Mitwirkung eines Mitglieds der Begleitgruppe Zebis zur Vertretung der Anliegen von Zebis bzw. der BKZ-Region.	

4 Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung

KBSB-Z	Konferenz der Leiterinnen und Leiter der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung der Zentralschweiz
Vorsitz	Bettina Beglinger, Luzern
Mitglieder	Urs Brütsch, Zug; Josef Renner, Uri; Edith Schönbächler, Schwyz; Gerhard Britschgi, Obwalden; Werner Mehr-Stutz, Nidwalden
Rechtsgrundlage	Mandat vom 21. November 2008
Anzahl Sitzungen 2014	Vier

Die Konferenz der Leiterinnen und Leiter der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatungen der Zentralschweiz (KBSB-Z) koordiniert die Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung und entwickelt sie weiter. Sie dient dem Informations- und Erfahrungsaustausch. Sie vertritt ihre Anliegen gegenüber der BKZ und ihren Gremien und arbeitet mit den Bildungspartnern in der Zentralschweiz zusammen. Sie stellt die Koordination mit der schweizerischen Konferenz der Leiterinnen und Leiter der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung (KBSB) sicher.

Tätigkeitsschwerpunkte 2014	Tätigkeitsprogramm 2015 und Folgejahre
<i>Erste Berufswahl</i>	
<ul style="list-style-type: none"> Zusammenstellung der Möglichkeiten zur Unterstützung der Schulen beim Berufswahlunterricht durch Wirtschaft in Korrespondenz mit dem Berufswahlfahrplan. Homepage www.berufsberatung-z.ch Lehrplan 21: Stellungnahme zum Thema Berufswahlvorbereitung in den Schulen. 	Zusammenarbeit im Bereich "Berufliche Orientierung" fördern und koordinieren. <i>Organisation:</i> KBSB-Z und Arbeitsgruppe Berufliche Orientierung.
<i>Schulenderhebung</i>	
<ul style="list-style-type: none"> Prüfen von onlinegestützten Methoden zur Datenerhebung bei den Schulenderhebung in der Zentralschweiz Kommunikation der wichtigsten Ergebnisse der Schulenderhebung in den Tagesmedien. 	Zusammenarbeit der Kantone UR, SZ, OW, NW und ZG bei der Auswertung der Schulenderhebung.
<i>Koordination des Aufschalttermins des Lehrstellen-Nachweises</i>	
Unter der Prämisse, dass die Lehrlingsselektion in das letzte Schuljahr gehört, wurde der Aufschalttermin für die freien Lehrstellen 2014 auf den Beginn des neuen Schuljahres festgesetzt.	Gleiches Vorgehen wie im Jahr 2014 geplant. <i>Zeitraum:</i> 18. August 2015.
<i>Übergänge Sek II – Arbeitsstelle und Mittelschule – Studium optimieren</i>	
Regelmässige Treffen der Studienberater/innen (Erfahrungsaustausch, studienkundliche Informationen).	Regelmässige Treffen der Studienberater/innen (Erfahrungsaustausch, studienkundliche Informationen).

Tätigkeitsschwerpunkte 2014	Tätigkeitsprogramm 2015 und Folgejahre
<ul style="list-style-type: none"> • Erarbeiten eines gemeinsamen Fahrplans zur Studienwahlvorbereitung in der Zentralschweiz • Vorbereitung des Auftritts an der ZEBI. 	<p>Zusammen mit den Ergebnissen des EDK-Projekts zum Thema Studienwahlvorbereitung in den Kantonen die Ergebnisse zur Studienwahlvorbereitung in der Zentralschweiz weiterverfolgen.</p>
Planung Studientag ZEBI.	Planung jährlicher Auftritt an der ZEBI ab 2015.
<i>Validierung von Bildungsleistungen</i>	
<ul style="list-style-type: none"> • Kontakt zu den verschiedenen Akteuren im Bereich der Validierung zwecks Informationsfluss in die Kantone • Versand eines „Newsletters Eingangsportal Zentralschweiz“. 	<ul style="list-style-type: none"> • Kontakt zu den verschiedenen Akteuren im Bereich der Validierung zwecks Informationsfluss in die Kantone • Versand eines „Newsletters Eingangsportal Zentralschweiz“ • Teilnahme am Austausch Eingangsportale D CH.
<i>Berufs-, Studien, und Laufbahnberatung</i>	
<i>Weiterbildung</i>	
Drei Weiterbildungstage in regionsspezifischen Fragestellungen zu den Themen für die Mitarbeitenden der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung.	Drei Weiterbildungstage in regionsspezifischen Fragestellungen zu den Themen für die Mitarbeitenden der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung.
<i>Nachwuchssicherung</i>	
Kantone NW, UR und LU schliessen sich in Zusammenarbeit mit der FH NW zu einem Ausbildungsverbund für Berufs- und Laufbahnberater MAS zusammen und bieten einen interkantonalen Ausbildungsplatz an.	<ul style="list-style-type: none"> • 2015 begonnene Ausbildung erfolgreich abschliessen bis September 2016 • Umsetzung mit je einem gemeinsamen Ausbildungsplatz durch LU, UR und NW sowie OW, SZ und ZG für den nächsten Studiengang der FHNW.
<i>Qualitätssicherung</i>	
Gegenseitige Audits der Stellenleitenden nach dem von der KBSB entwickelten Qualitätsraster SCQ.	<ul style="list-style-type: none"> • Weiterführung der Gespräche im Rahmen des Traktandums: Personal und Leitungsfragen innerhalb der KBSB-Z Sitzungen. In diesem Austausch Benchmarking betreiben und die kantonalen Angebote weiterentwickeln • Teilnahme an Peer-Reviews auf gesamtschweizerischer Ebene.

5 Sport

Strategisches Ziel der regionalen Zusammenarbeit:

Die Sportförderung koordinieren und weiterentwickeln

Die Zentralschweizer Kantone verfolgen bei der Sportförderung gemeinsame Ziele und Massnahmen.

KKSZ	Konferenz der kantonalen Sportbeauftragten der Zentralschweiz
Vorsitz	Markus Kälin, Luzern
Mitglieder	Peter Sommer, Uri, Philipp Wermelinger (Schulsport), Luzern; Lukas Niederberger (Schulsport), Uri; Hansueli Ehrler, Schwyz; André Kiser, Obwalden; Philipp Hartmann, Nidwalden; Cordula Ventura, Zug; Felix Jaray (Schulsport), Zug
Rechtsgrundlage	Mandat der BKZ; Bundesgesetz über die Förderung von Sport und Bewegung
Anzahl Sitzungen 2014	Drei

Die KKSZ stärkt durch ein koordiniertes Auftreten und Handeln die Zusammenarbeit der BKZ-Kantone in allen Belangen der Sportförderung.

Tätigkeitsschwerpunkte 2014	Tätigkeitsprogramm 2015 und Folgejahre
<i>Jugend+Sport</i>	
<ul style="list-style-type: none"> • Konsolidierung der neuen Grundlagen des J+S-Kinder- und Jugendsports bei den Vereinen, Schulen und Sportorganisationen • Qualitätssicherung von J+S in den Kantonen als Verbundaufgabe mit dem Bundesamt für Sport (Konzeptgestaltung, Pilotversuch) • Regionale Informationsplattform für die Planung und Durchführung von J+S-Kursen und Modulen in der Kaderbildung. 	<ul style="list-style-type: none"> • Mitwirkung in den Projekten J+S 2020 sowie Nationale Datenbank J+S des BASPO • Gemeinsame Planung der Kaderbildung und Intensivierung der Zusammenarbeit zwischen den Zentralschweizer Kantonen • Qualitätssicherung von J+S in den Kantonen als Verbundaufgabe mit dem Bundesamt für Sport (Umsetzung).
<i>Schulsport</i>	
<ul style="list-style-type: none"> • Planung und Durchführung genügender LWB-Kurse in der Zentralschweiz zum Thema Schwimmen und Sicherheit im und am Wasser in Zusammenarbeit mit der SLRG • Förderung der Angebote des freiwilligen Schulsports in verschiedenen Formen • Abklärungen zu einem zentralschweizerischen School Dance Award im Rahmen des freiwilligen Schulsports. 	<ul style="list-style-type: none"> • Begleitung der Implementierung des Lehrplan 21 inklusive Aktualisierung der online-Plattform ZEBIS • Koordination der Schwimmsportausbildung • Förderung des freiwilligen Schulsports und Unterstützung der Gemeinden bei der Umsetzung, insbesondere im Rahmen der Tagesstrukturen • Austausch über die Bewegungsförderung an der Schule • Weiterentwicklung der kantonalen Schulsportmeisterschaften • Konzeptionelle Vorarbeiten zu einem kantonsübergreifenden School Dance Award im Rahmen des freiwilligen Schulsports.

Tätigkeitsschwerpunkte 2014	Tätigkeitsprogramm 2015 und Folgejahre
<i>Sportförderung</i>	
<ul style="list-style-type: none"> • Strategieüberlegungen bei der Unterstützung von regionalen und nationalen Leistungszentren • Etablierung der „Cool and Clean-Botschafter“ in mehreren Kantonen • Mitarbeit Konzepterarbeitung Schneesportinitiative • Koordination von Erwachsenensport-Aktivitäten in einzelnen Kantonen • Kenntnisnahme einer möglichen Zentralschweizer Kandidatur für die Universiade 2021. 	<ul style="list-style-type: none"> • Koordination des Angebots regionaler und nationaler Leistungszentren in der Zentralschweiz in Zusammenarbeit mit den Verbänden • Koordination und Zusammenarbeit bei der Umsetzung von Programmen (z.B. Cool and Clean, Erwachsenensport-Schweiz, esa).

B Volksschule

Strategisches Ziel der regionalen Zusammenarbeit:

Die Volksschule gemeinsam und koordiniert weiterentwickeln

Die Volksschule der Zentralschweizer Kantone orientiert sich an denselben Kernzielen und wird in ihren Strukturen harmonisiert.

VKZ	Volksschulämter-Konferenz Zentralschweiz
Vorsitz	Charles Vincent, Luzern (Präsident)
Mitglieder	Beat Spitzer, Uri (Vizepräsident); Urs Bucher, Schwyz; Peter Lütolf, Obwalden; Patrick Meier, Nidwalden, Werner Bachmann, Zug
Geschäftsführung	Claudia Liechti, BKZ Geschäftsstelle
Rechtsgrundlage	Mandat vom 6. März 2008
Anzahl Sitzungen 2014	Sechs

Die Volksschulämter-Konferenz Zentralschweiz (VKZ) dient der Zusammenarbeit der Kantone mit dem Ziel der Koordination und Harmonisierung in Bildungsfragen im Bereich der Volksschule. Zum Zweck eines institutionalisierten Informations- und Erfahrungsaustauschs in der Region führt die VKZ folgende Gremien:

- Netzwerk Zyklus 1 (Eingangsstufe; NW1)
- Netzwerk Zyklus 2 (Mittelstufe; NW2)
- Netzwerk Zyklus 3 (Sekundarstufe I; NW3)
- Netzwerk Sonderpädagogik (NW SPZ).

Im Rahmen einer Aufgaben- und Strukturanpassung hat die VKZ die regionalen Fachberatungen per Juli 2014 aufgehoben. Sie hat zudem die Kommission für Unterrichtsentwicklung, die Arbeitsgruppe Sekundarstufe I sowie die Arbeitsgruppe Sonderpädagogik aufgelöst und in die oben erwähnten Netzwerke überführt.

6 Lehrplan 21

Die VKZ klärt, welche Umsetzungsmassnahmen im Hinblick auf die Einführung des Lehrplans 21 sie gemeinsam vollziehen will. Sie unterstützt die Kantone durch koordinierte Implementierungsmassnahmen.

Tätigkeitsschwerpunkte 2014	Tätigkeitsprogramm 2015 und Folgejahre
<ul style="list-style-type: none"> • Implementierung Lehrplan 21: Verfolgen der aktuellen Entwicklung sowie Klärung von Folgeaufträgen und möglicher Kooperationen im BKZ-Raum (VKZ) • Fächernomenklatur Lehrplan 21 und Anpassung der Stundentafeln: Klären eines koordinierten Vorgehens (VKZ) • Erstellung einer Übersicht zu den Folgearbeiten Lehrplan 21 (KUE bis Juli 2014). 	<ul style="list-style-type: none"> • Austausch über Planung und Stand der Implementierung des Lehrplans 21 in der BKZ-Region (VKZ, Netzwerke) • Verfolgen der aktuellen Entwicklung sowie Klärung von Folgeaufträgen und möglicher Kooperationen im BKZ-Raum, insbesondere Fächernomenklatur, Tastaturschreiben, Leistungsdifferenzierung Sek I (VKZ, Netzwerke).

7 Koordinierte Unterrichts- und Schulentwicklung

Die VKZ und ihre Gremien koordinieren soweit als möglich aktuelle Entwicklungen sowie den Einsatz von Unterrichtsmaterialien im Bereich der Unterrichtsentwicklung.

Tätigkeitsschwerpunkte 2014	Tätigkeitsprogramm 2015 und Folgejahre
<ul style="list-style-type: none"> • Verfolgen und Bearbeiten von aktuellen Fragen der Unterrichtsentwicklung (VKZ, Netzwerke) • Mitarbeit zebis.ch: Aktualisierung der Lehrplannavigation, Mediendatenbank, Literaturliste (Fachberatungen bis Juli 2014) • NW 1: Austausch zu <ul style="list-style-type: none"> - LP 21 (diverse Themen) - Einführung Basisschrift - Strukturmodelle • NW 2: Austausch zu <ul style="list-style-type: none"> - LP 21 (diverse Themen) - Einführung Basisschrift - Übertrittsverfahren PS-Sek I - Tagesstrukturen • NW 3: Austausch zu <ul style="list-style-type: none"> - LP 21 (diverse Themen) - Nahtstelle Sek I – Sek II „best practice“ - Strukturmodelle - Konzept I plus (Neugestaltung Sek I) Kanton Zug • Schulbesuch Sek I Speicher AR und Fachinput zum Thema „Kompetenzorientierte Beurteilung“ (AG Sek I). 	<p>Austausch zu aktuellen Fragestellungen im Bereich Unterrichtsentwicklung. <i>Organisation: VKZ / Netzwerke.</i></p>

8 Fremdsprachenunterricht

Die VKZ koordiniert den Sprachenunterricht in den Zentralschweizer Kantonen sowie die dazu nötigen Weiterbildungsmaßnahmen.

Tätigkeitsschwerpunkte 2014	Tätigkeitsprogramm 2015 und Folgejahre
<ul style="list-style-type: none"> • Weiterverfolgen der regionalen Aktivitäten im Fremdsprachenbereich (VKZ) • BKZ Evaluation zum Fremdsprachenunterricht an der Volksschule (BKZ, VKZ). 	<ul style="list-style-type: none"> • Koordination auf regionaler Ebene bei Bedarf (BKZ-Mitglieder der AG Sprachen) • BKZ Evaluation zum Fremdsprachenunterricht an der Volksschule. <p><i>Organisation: BKZ, VKZ; Zeitrahmen: bis Ende 2015).</i></p>

9 Weitere Koordinationsbereiche

Die VKZ dient weiter der Koordination in folgenden Bereichen:

- *Aus- und Weiterbildung von Lehrpersonen:* Die VKZ befasst sich mit Fragen der Aus- und Weiterbildung von Lehrpersonen und pflegt den Austausch mit den drei pädagogischen Hochschulen in der Zentralschweiz.
- *Sonderpädagogik:* Die VKZ und ihre Gremien koordinieren die Arbeiten zur Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen Bedürfnissen. Sie koordiniert ferner die Arbeiten zur Umsetzung des NFA im Bereich Sonderpädagogik sowie der interkantonalen Vereinbarung über die Zusammenarbeit im sonderpädagogischen Bereich.
- *Individuelle Standortbestimmung:* Die VKZ koordiniert die Arbeiten im Bereich der Messung, Beurteilung, Förderung und Zertifizierung der Volksschulbildung.

Tätigkeitsschwerpunkte 2014	Tätigkeitsprogramm 2015 und Folgejahre
<i>Aus- und Weiterbildung von Lehrpersonen</i>	
<ul style="list-style-type: none"> • Austausch mit den Leitungen der pädagogischen Hochschulen der Zentralschweiz zu Fragen der Aus- und Weiterbildung von Lehrpersonen (VKZ) • Generierung von regionalen Weiterbildungskursen (Fachberatungen bis Juli 2014). 	<ul style="list-style-type: none"> • Austausch mit den pädagogischen Hochschulen der Zentralschweiz zu Fragen der Aus- und Weiterbildung von Lehrpersonen. <i>Organisation: VKZ.</i>
<i>Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderem Bildungsbedarf</i>	
<ul style="list-style-type: none"> • Lehrplan 21: Austausch über Handlungs- und Koordinationsbedarf im Bereich Sonderpädagogik (AG SPZ bis Juli 2014) • SAV: Austausch zum Stand der Arbeiten (AG SPZ bis Juli 2014) • Austausch zu aktuellen Fragestellungen aus den Kantonen im Bereich der Sonderpädagogik (AG SPZ bis Juli 2014). 	Austausch zu aktuellen Fragestellungen im Bereich der Sonderpädagogik. <i>Organisation: NW SPZ.</i>
<i>Individuelle Standortbestimmung und Förderplanung</i>	
<ul style="list-style-type: none"> • Schlussbericht Erarbeitung Orientierungsarbeiten zuhänden BKZ • Anpassung der BKZ Orientierungsarbeiten an den Lehrplan 21 (Auftrag BKZ an die Geschäftsstelle BKZ) • Austausch über die Implementierung des Sprachstandinstrumentariums "Sprachgewandt" (KUE bis Juli 2014). 	Zuordnung der Aufgaben in den Orientierungsarbeiten zum Lehrplan 21 (Auftrag BKZ an die Geschäftsstelle BKZ).
<i>Übergeordnete Bildungsthemen</i>	
Beurteilung von Entwicklungen und Absprache über Geschäfte der EDK/D-EDK (VKZ).	<ul style="list-style-type: none"> • Beurteilung von Entwicklungen und Absprache über Geschäfte der EDK/D-EDK (VKZ). • Arbeitsplatzbewertung für Volksschullehrpersonen • Lohnwirksamkeit von zertifizierten Weiterbildungslehrgängen für Lehrpersonen. <i>Organisation: VKZ.</i>

C Berufsbildung

Strategisches Ziel der regionalen Zusammenarbeit:

Die Berufsbildung gemeinsam und koordiniert umsetzen und weiterentwickeln

- Die Angebote der Zentralschweizer Berufsbildung sind für Lernende und Betriebe attraktiv.
- Absolvent/innen der Berufsbildung sind beruflich flexibel und können in der Berufswelt bestehen.
- Die Verantwortung für die Zentralschweizer Berufsbildung wird gemeinsam von Wirtschaft und Staat getragen.

ZBK	Zentralschweizer Berufsbildungsämter-Konferenz
Vorsitz	Christof Spöring, Luzern
Mitglieder	Yvonne Slongo, Uri; Oscar Seger (ab 1.12.2014), Richard Hensel (bis 30.11.2014), Schwyz; Urs Burch, Obwalden; Pius Felder, Nidwalden; Beat Schuler, Zug
Geschäftsstelle	Rita Jenny
Rechtsgrundlage	Mandat vom 21. November 2008
Anzahl Sitzungen 2014	Sechs

10 Angebot gestalten

Ziele:

- *Gefährdete Jugendliche erreichen einen Abschluss auf Sekundarstufe II*
- *Auch leistungsstarke Jugendliche wählen den Berufsbildungsweg*
- *Erwachsene ohne Abschluss erwerben eine berufliche Qualifikation*
- *Die Berufsbildungspartner engagieren sich für die Qualität und die Qualitätsentwicklung der Ausbildung.*

Tätigkeitsschwerpunkte 2014	Tätigkeitsprogramm 2015 und Folgejahre
<i>Positionierung der 2-jährigen Grundbildung mit eidgenössischem Berufsattest EBA</i>	
Erarbeitung gemeinsamer Instrumente für Marketing, Support, Beratung, Qualifikation der Begleiter/innen usw. <i>Organisation: ZBK</i> <i>Zeitraumen: 2013 – 2014.</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Fokussierung der Begleitangebote • Standortbestimmung EBA. <i>Organisation: ZBK</i> <i>Zeitraumen: 2013 – 2015.</i>
<i>Qualität der beruflichen Grundbildung erhöhen durch Zusammenarbeit der Lernorte</i>	
<ul style="list-style-type: none"> • Einführung von LOK / Sephir in weiteren Kantonen • Die Zusammenarbeit der Lernorte findet laufend – auch unabhängig vom Tool Sephir – statt. • Organisation: ZBK. 	<ul style="list-style-type: none"> • Einführung von LOK / Sephir in weiteren Kantonen • Die Zusammenarbeit der Lernorte findet laufend – auch unabhängig vom Tool Sephir – statt. • Organisation: ZBK.

Tätigkeitsschwerpunkte 2014	Tätigkeitsprogramm 2015 und Folgejahre
<i>Adäquates Angebot an Nachholbildung und Validierungsmöglichkeiten bereitstellen</i>	
<p>Konsolidierung und Bewirtschaftung des gemeinsamen Angebots in Zug (ab 2014 verzichtet der Kanton Luzern auf ein Validierungsverfahren).</p> <p><i>Organisation: ZBK.</i></p>	<p>Konsolidierung und Bewirtschaftung des gemeinsamen Angebots in Zug.</p> <p><i>Organisation: ZBK.</i></p>
<i>Illetrismus bekämpfen</i>	
<ul style="list-style-type: none"> • Sensibilisierung von Öffentlichkeit und Betroffenen • Beurteilung der Situation (Anzahl Kursanmeldungen) und Entscheid "Wie weiter" <p><i>Organisation: ZBK / Zentralschweizer Illetrismus-Kommission ZIK</i></p> <p><i>Zeitraumen: 2013 – 2014.</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> • Weitere Sensibilisierung von Öffentlichkeit und Betroffenen. • Weiterführen der Kurse „Lesen und Schreiben“ am Weiterbildungszentrum Luzern. <p><i>Organisation: ZBK / Zentralschweizer Illetrismus-Kommission ZIK</i></p> <p><i>Zeitraumen: 2015ff.</i></p>
<i>Berufsmaturität fördern</i>	
<p>Weiterführen der Zusammenarbeit im Bereich Berufsmaturität:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Pflege Nahtstelle zu Sek I und FH und Sicherstellung Qualitätsentwicklung als ständige Aufgabe • Inkraftsetzen der BM-Minimalstandards • Entwickeln des Schullehrplanes LU / OW / NW / UR • Abstimmung der in den Kantonen laufenden BM-Kampagnen. <p><i>Organisation: ZBK.</i></p>	<p>Weiterführen der Zusammenarbeit im Bereich Berufsmaturität:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Pflege Nahtstelle zu Sek I und FH und Sicherstellung Qualitätsentwicklung als ständige Aufgabe • Entwickeln des Schullehrplanes LU / OW / NW / UR und erste Prüfungen nach neuem RLP • Abstimmung der in den Kantonen laufenden BM-Kampagnen. <p><i>Organisation: ZBK.</i></p>
<i>Höhere Berufsbildung</i>	
<ul style="list-style-type: none"> • Verstärkung der Vernetzung • Verbesserung der Informationen • Mitarbeit Strategieprojekt des SBF1. <p><i>Organisation: ZBK.</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> • Höhere Fachschulvereinbarung HFSV, Koordination des Vollzugs. • Verstärkung der Vernetzung und Verbesserung der Informationen. <p><i>Organisation: ZBK / Zentralschweizer Schulgeld-Kommission ZSK.</i></p>

11 Wirtschaft überzeugen

Ziele:

- Die Wirtschaft orientiert ihr Angebot an Ausbildungsplätzen am längerfristigen Bedarf
- Die Berufsbildungsverantwortlichen sind qualifiziert und bilden sich weiter.

Tätigkeitsschwerpunkte 2014	Tätigkeitsprogramm 2015 und Folgejahre
<i>Verbundpartnerschaft pflegen</i>	
Ständiger Kontakt mit den Berufsverbänden. <i>Organisation: ZBK.</i>	Ständiger Kontakt mit den Berufsverbänden. <i>Organisation: ZBK.</i>
<i>Zentralschweizer Kompetenzzentrum Berufsbildner/innenberufsbildner-z.ch</i>	
<ul style="list-style-type: none"> • Neues Angebot eines Kompaktlehrganges zum eidg. Diplom • Angebot verschiedener Weiterbildungsseminare • Zertifikats-Angebot Praxisbildner/in aufbauen • Ausbau der Zusammenarbeit mit den Verbänden • Interne Weiterbildung für Referenten ausbauen • Erstellen von Schulungsfilmen. <i>Organisation: ZBK.</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Marketingmassnahmen gezielt einsetzen • Lehrgang Praxisbildner etablieren • Zusammenarbeit mit Verbänden weiter ausbauen • Aufbau eines Berufsbildnershop.ch. <i>Organisation: ZBK.</i>

12 Politik und Öffentlichkeit gewinnen

Ziele:

- Politiker/innen kennen den Wirkungszusammenhang zwischen Berufsbildung und wirtschaftlicher Prosperität
- Jugendliche, Eltern und Lehrpersonen anerkennen die Berufsbildung als attraktiven Bildungsweg
- Die Berufsmatura wird durch die laufenden kantonalen Kampagnen als attraktive Alternative wahrgenommen.

Tätigkeitsschwerpunkte 2014	Tätigkeitsprogramm 2015 und Folgejahre
<i>Zebi (Zentralschweizer Bildungsmesse)</i>	
<ul style="list-style-type: none"> • Organisation, Weiterentwicklung und Sicherstellung der Finanzierung der Messe als Plattform für die Information Jugendlicher zur Berufsbildung • Intervention SBFI-Leitfaden. <i>Organisation: ZBK / Verein Berufsbildung Zentralschweiz</i> <i>Zeitraumen: alle 2 Jahre.</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Organisation, Weiterentwicklung und Sicherstellung der Finanzierung der Messe als Plattform für die Information Jugendlicher zur Berufsbildung. <i>Organisation: ZBK / Verein Berufsbildung Zentralschweiz</i> <i>Zeitraumen: ab 2015 jährlich.</i>

13 Vollzug harmonisieren

Ziele:

- Partner und Kunden erleben den regional koordinierten Vollzug und die Berufsbildungsentwicklung als Mehrwert
- Die Mitarbeitenden der kantonalen Berufsbildungsinstitutionen erkennen die gemessen am Aufwand überproportionale Wirkung der regionalen Zusammenarbeit.

Tätigkeitsschwerpunkte 2014	Tätigkeitsprogramm 2015 und Folgejahre
<i>Vollzug im Bereich der beruflichen Grundbildung koordinieren</i>	
Ständiger Auftrag der Kommission der Leitungen der Lehraufsicht Zentralschweiz ZLK. <i>Organisation: ZBK / Zentralschweizer Lehraufsichtskommission ZLK.</i>	Ständiger Auftrag der Kommission der Leitungen der Lehraufsicht Zentralschweiz ZLK. <i>Organisation: ZBK / Zentralschweizer Lehraufsichtskommission ZLK.</i>
	Ständiger Auftrag der Kommission der Prüfungsleiter der Zentralschweiz ZKQ. <i>Organisation: ZBK / Zentralschweizer Kommission Qualifikationsverfahren ZQK (neu konstituiert am 30. Januar 2015).</i>
<i>Gleichbehandlung von Anbietern und Nachfragern in Finanzierungsfragen der Berufsbildung</i>	
Ständiger Auftrag der Zentralschweizer Schulgeldkommission ZSK. <i>Organisation: ZBK / Zentralschweizer Schulgeldkommission ZSK.</i>	Ständiger Auftrag der Zentralschweizer Schulgeldkommission ZSK. <i>Organisation: ZBK / Zentralschweizer Schulgeldkommission ZSK.</i>

D Kultur

Strategisches Ziel der regionalen Zusammenarbeit:

Die interkantonale Zusammenarbeit im Kulturbereich stärken und weiterentwickeln

Die Zentralschweizer Kantone stärken durch einen koordinierten Einsatz ihrer Mittel ihre Möglichkeiten zur Kulturförderung.

KBKZ	Kulturbeauftragten-Konferenz Zentralschweiz
Vorsitz	Alternierend (Vorsitz durch Vertretung des Tagungsortkantons), ab 2014 Jahrespräsidium (ab Sommer 2014 Aldo Caviezel)
Mitglieder	Martin Jann (ab Juli 2014), Nathalie Unternährer (bis Juni 2014), Luzern; Josef Schuler, Uri; Franz-Xaver Risi, Schwyz; Christian Sidler, Obwalden; Stefan Zollinger, Nidwalden; Aldo Caviezel, Zug
Geschäftsführung	Seit 1.1.2015 Geschäftsstelle BKZ, Rita Jenny
Rechtsgrundlage	Mandat vom 16. Mai 2014
Anzahl Sitzungen 2014	Sechs

14 Kulturförderung

Die Zentralschweizer Kulturbeauftragtenkonferenz (KBKZ) dient in ausgewählten Bereichen der gemeinsamen, verbindlich organisierten Projektförderung sowie der Stärkung des kulturellen Netzwerks in der Zentralschweiz.

Tätigkeitsschwerpunkte 2014	Tätigkeitsprogramm 2015 und Folgejahre
<i>Innerschweizer Kulturpreis</i>	
Vergabe des Innerschweizer Kulturpreises 2014 an Michael Häfliger.	Jährliche Auszeichnung einer herausragenden Zentralschweizer Kulturpersönlichkeit <i>Organisation:</i> Innerschweizer Kulturstiftung, Geschäftsstelle LU.
<i>Zentralschweizer Literaturförderung</i>	
<ul style="list-style-type: none"> Ausschreibung und Durchführung des Wettbewerbs durch die KBKZ Jurierung von 80 Bewerbenden. 	<ul style="list-style-type: none"> Weiterführung des Wettbewerbs, der Jurierung und Preisvergabe (GS SZ) Erneuerung der Kreditbeschlüsse. <i>Organisation:</i> KBKZ, Geschäftsstelle SZ.
<i>Zentralschweizer Förderung von Theatertexten</i>	
2014 Ausschreibung und Jurierung, Aufführung.	<ul style="list-style-type: none"> Weiterführung des Wettbewerbs, der Jurierung und Preisvergabe Erneuerung der Kreditbeschlüsse. <i>Organisation:</i> KBKZ, Geschäftsstelle OW.

Tätigkeitsschwerpunkte 2014	Tätigkeitsprogramm 2015 und Folgejahre
<i>Ateliers für Zentralschweizer Kunstschaffende</i>	
<ul style="list-style-type: none"> • Ausschreibung und Vergabe des Ateliers New York 2015 für Kulturschaffende aus SZ, OW und ZG • Ausschreibung und Vergabe von zwei Ateliern in Berlin 2015 für Kulturschaffende aus LU, UR, SZ, OW, NW, GL. 	<ul style="list-style-type: none"> • Weiterführung von mehrmonatigen Ateliernaufenthalten in Berlin und New York • Jährliche Ausschreibung • Erneuerung der Kreditbeschlüsse. <p><i>Organisation: KBKZ Geschäftsstellen ZG (NY) und SZ (Berlin).</i></p>
<i>Institutionen- und Projektförderung (wiederkehrend, einmalig)</i>	
<p>Koordinierte Behandlung von 38 Gesuchen mit Zentralschweizer Bezug.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Überprüfung der übergeordneten Handlungsfelder (u.a. Zentralschweizer Kulturverbände, Kulturvermittlung, Filmförderung, Volkskultur / LT, Literatur etc.) • Weiterführung der koordinierten gemeinsamen Beratung von jährlich rund 30 einmaligen Projektgesuchen mit überkantonaler Bedeutung • Koordinierte gemeinsame Beratung und Förderung von jährlich rund 15 wiederkehrenden Beitragsgesuchen an Projekte und Institutionen mit Zentralschweizer Bedeutung (gemäss Liste). <p><i>Organisation: KBKZ. Rund sechs Mal jährlich gemeinsame Prüfung der Gesuche.</i></p>
<i>Filmförderung</i>	
<ul style="list-style-type: none"> • Koordinierte Behandlung von 29 Gesuchen im Rahmen der Innerschweizer Filmfachgruppe • Weiterentwicklung der Filmförderung Zentralschweiz: Ausarbeitung von einheitlichen Richtlinien und Erhöhung der Beiträge (Beschluss der BZK). 	<ul style="list-style-type: none"> • Koordinierte gemeinsame Beratung und Förderung von Projekten mit Zentralschweizer Bedeutung • Umsetzung der erarbeiteten kantonal harmonisierten Filmrichtlinien und Verstärkung der Kommunikation. <p><i>Organisation : Innerschweizer Filmfachgruppe, jährlich vier Sitzungen und rund 40 Gesuche. Geschäftsstelle LU.</i></p>
<i>Zentralschweizer Tanzförderung</i>	
<p>Ausschreibung, Durchführung und Entscheidung des Tanz-Nachwuchsförderungsprogramms „tanzcentral kreation 1/14“.</p>	<p>Weiterführung der gemeinsamen Nachwuchsförderung durch Lancierung und Unterstützung von Intensivworkshops mit Gastchoreografen.</p> <p><i>Organisation: KBKZ. Koordination ZG.</i></p>

E Anhang

15 BKZ und DSKZ, Stand 31. Dezember 2014

BKZ	Bildungsdirektoren-Konferenz Zentralschweiz
Präsidium	Regierungsrat Reto Wyss, Luzern
Mitglieder	Regierungsrat Beat Jörg, Uri (Vizepräsident); Regierungsrat Walter Stählin, Schwyz; Regierungsrat Franz Enderli, Obwalden; Regierungsrat Res Schmid, Nidwalden; Regierungsrat Stephan Schleiss, Zug
Regionalsekretär	Peter Gähwiler
Geschäftsführer	Arthur Wolfisberg
Rechtsgrundlage	Statut der BKZ vom 29. September 2006
Anzahl Sitzungen 2014	Vier

DSKZ	Konferenz der Departementssekretäre
Präsidium	Peter Gähwiler, Obwalden
Mitglieder	Hans-Peter Heini, Luzern (Vizepräsidium); Peter Horat, Uri; Patrick von Dach, Schwyz; Andreas Gwerder, Nidwalden; Christoph Bucher, Zug
Regionalsekretär	Peter Gähwiler
Geschäftsführer	Arthur Wolfisberg
Rechtsgrundlage	Statut der BKZ vom 29. September 2006
Anzahl Sitzungen 2014	Vier

16 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Geschäftsstelle BKZ, Stand 31. Dezember 2014 (mit Pensum für BKZ)

Regionalsekretär

Peter Gähwiler (20 %)
Regionalsekretär BKZ

BKZ Geschäftsstelle

Arthur Wolfisberg (30 %)
Geschäftsführer BKZ

Adrian Albisser (30 %)
Webmaster www.bildung-z.ch, www.zebis.ch

Felix Aschwanden (50 %)
Webmaster www.zebis.ch

Monika Bucher (20 %)
Wissenschaftliche Mitarbeit, Geschäftsführung Netzwerk Zyklus 1 und Netzwerk Zyklus 2 der VKZ, Leitung Bildungsserver zebis.ch; Leitung Projekt Orientierungsarbeiten BKZ

Heinz Estermann (25 %)

Programmierer www.zebis.ch

Claudia Liechti (35 %)

Geschäftsführung VKZ; Geschäftsführung Netzwerk Zyklus 3 und Netzwerk Sonderpädagogik der VKZ

Rita Jenny (60 %)

Geschäftsführung ZBK

Dagmar Müller (2 %)

Sachbearbeitung Regionales Schulabkommen Zentralschweiz

Elsbeth Ruoss (40 %)

Sachbearbeitung BKZ; Assistenz www.zebis.ch, Webredaktion www.bildung-z.ch.

17 Delegationen, Stand 31. Dezember 2014

Gesamtschweizerische Gremien und Institutionen (EDK, Bund)

EDK-Vorstand

Regierungsrat Reto Wyss, Bildungs- und Kulturdirektor des Kantons Luzern

Regierungsrat Beat Jörg, Uri, Bildungsdirektor des Kantons Uri

Kommission Interkantonale Fachhochschulvereinbarung

Regierungsrat Reto Wyss, Bildungs- und Kulturdirektor des Kantons Luzern

Kommission Interkantonale Universitätsvereinbarung

Regierungsrat Res Schmid, Bildungsdirektor des Kantons Nidwalden

Schweizerischer Fachhochschulrat

Regierungsrat Reto Wyss, Bildungs- und Kulturdirektor des Kantons Luzern

Stiftung zur Erhaltung des Schlachtfeldes von Morgarten

Regierungsrat Res Schmid, Bildungsdirektor des Kantons Nidwalden

Begleitgruppe Fachhochschulvereinbarung

Rose-Maria Gautschi-Platz, Sachbearbeiterin Rechnungswesen Hochschule Luzern Zentralschweiz

Begleitgruppe Standardisiertes Abklärungsverfahren SAV der EDK

Niklaus Oberholzer, SPD Nidwalden

Judy Müller, Leiterin Abteilung Sonderpädagogik des Kantons Zug

Kommission der Departementssekretäre (DSK)

Peter Gähwiler, Regionalsekretär BKZ

Patrick von Dach, Departementssekretär Bildungsdepartement des Kantons Schwyz

Koordinationsgruppe Schulanfang

Charles Vincent, Leiter Dienststelle Volksschulbildung des Kantons Luzern

Koordinationsgruppe Sprachenunterricht (KOGS)

Katharina Fischer, Fachberaterin Englisch und Französisch, Nidwalden, Mitglied der AG Sprachen D-EDK

Koordinationsstab HarmoS der EDK (Kosta HarmoS)

Urs Bucher, Vorsteher Amt für Volksschulen und Sport des Kantons Schwyz

Lenkungsausschuss Stipendien der EDK

Peter Horat, Departementssekretär Bildungs- und Kulturdirektion Uri

Schweizerische Maturitätskommission

Hans Hirschi, Rektor Obergymnasium Kantonsschule Luzern.

Deutschschweizer Gremien (D-EDK, Projekt Lehrplan 21)

Arbeitsgruppe Contentserver Deutschschweiz

Heinz Buholzer, Amt für Volks- und Mittelschulen des Kantons Obwalden

Arbeitsgruppe Lehrmittelkoordination Deutschschweiz

Charles Vincent, Leiter Dienststelle Volksschulbildung des Kantons Luzern

Begleitgruppe TP2+3 NW EDK Projekt Benchmarking Schulen Sekundarstufe II
vakant

Kommission Volksschule der D-EDK (D-KV) Ausschuss

Werner Bachmann, Amt für gemeindliche Schulen des Kantons Zug

Lehrplan 21 Steuergruppe

Regierungsrat Franz Enderli, Bildungs- und Kulturdirektor des Kantons Obwalden

Regierungsrat Walter Stählin, Bildungsdirektor des Kantons Schwyz

Peter Gähwiler, Regionalsekretär BKZ / Bildungs- und Kulturdepartement des Kantons Obwalden

Organisations- und Finanzausschuss der D-EDK (OFA)

Mike Märki, Bildungs- und Kulturdepartement des Kantons Luzern

Kommission mySchool Schweizer Fernsehen der D-EDK

Kurt Schöbi, Pädagogische Hochschule PH Luzern.

18 Publikationen, Erlasse und Empfehlungen 2014

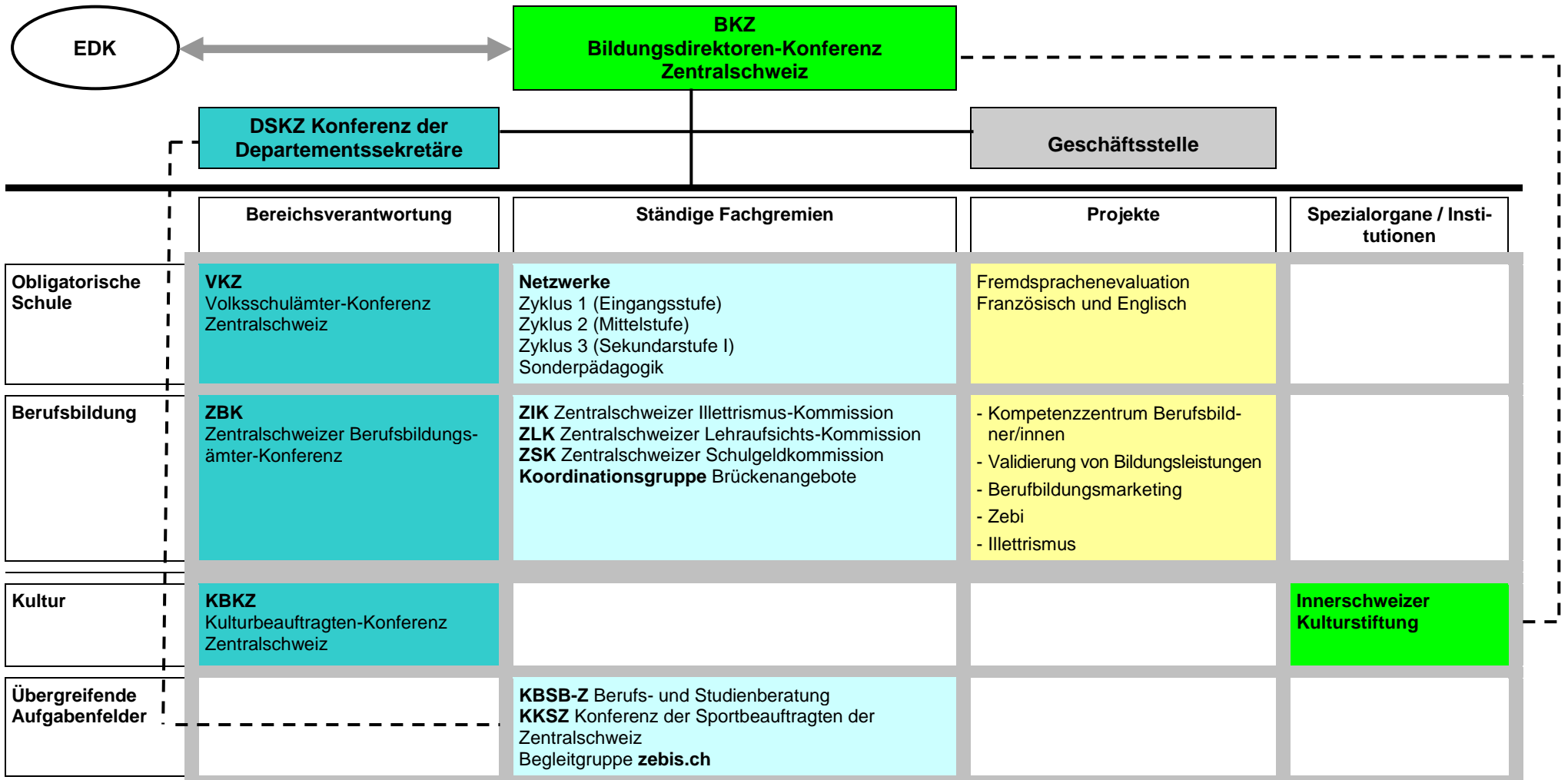
Publikationen

16.05.2014 Die Pädagogische Hochschule Zentralschweiz – eine Nachlese
(Prof. Dr. Markus Diebold im Auftrag der BKZ).

Erlasse und Empfehlungen

10.02.2014 Regionales Schulabkommen Zentralschweiz. Nachführung des Anhangs für das
Schuljahr 2014/2015.

19 Gremienstruktur der BKZ, Stand 31. Dezember 2014



20 Jahresrechnung 2014 und Bilanz per 31. Dezember 2014

Bildungsdirektoren-Konferenz Zentralschweiz (BKZ) – Erfolgsrechnung 2014

(von der BKZ genehmigt am 21.5.2015)

Erfolgsrechnung	2014	2013
	CHF	CHF
Ertrag Drucksachen	26'571.00	72'506.00
Ertrag aus Dienstleistungen	184'658.03	294'798.55
Projektfinanzierungen	2'736'243.52	2'435'138.02
Ertrag aus Finanzanlagen	2'565.22	2'188.69
Betriebsfinanzierung	949'462.33	989'257.80
Total Ertrag	3'899'500.10	3'793'889.06
Produktion Drucksachen	43'419.60	82'477.40
Aufwand für Dienstleistungen	691'863.78	608'058.70
Aufwand für Kurse und Veranstaltungen	53'522.55	56'469.85
Aufwand für Projekte	2'638'541.35	2'516'540.88
Beiträge an Dritte	67'500.00	63'500.00
Zwischensumme Externer Aufwand	3'494'847.28	3'327'046.83
Löhne und Sozialleistungen	162'819.65	132'185.05
Kommissionen und Gremien	6'586.95	919.05
Übriger Personalaufwand	749.80	1'609.00
Zwischensumme Personalaufwand	170'156.40	134'713.10
Infrastruktur	211'986.55	204'095.31
Sachaufwand Administration	12'653.35	24'365.80
Öffentlichkeitsarbeit	2'352.65	3'082.20
Übriger Aufwand	0.00	73'592.09
Finanzerfolg	74.93	75.08
Zwischensumme Betriebsaufwand	227'067.48	305'210.48
Total Aufwand	3'892'071.16	3'766'970.41
Jahresergebnis	7'428.94	26'918.65

Bildungsdirektoren-Konferenz Zentralschweiz (BKZ) – Bilanz per 31.12.2014

(von der BKZ genehmigt am 21.5.2015)

Bilanz per 31.12.2014		Bestand 31.12.2013		Bestand 31.12.2014		Bestand 31.12.2013		Bestand 31.12.2014	
Aktiven		3'897'670.82		1'636'711.19		Passiven		3'897'670.82	
100	Flüssige Mittel		3'640'374.89		1'389'706.02	210	Kurzfristige Verbindlichkeiten		188'067.30
1011	LuKB Konto 01-00-011157-07	236'603.68		184'322.77		2101	Kreditoren	188'067.30	149'251.78
1025	Cash-Anlagekonto 1539.3138.2003	3'403'771.21		1'205'383.25					
						230	Passive Rechnungsabgrenzung		7'631.00
						2300	Transitorische Passiven	7'631.00	4'320.00
110	Forderungen		206'902.08		227'565.17	250	Rückstellungen		40'000.00
1100	Debitoren	5'434.14		4'055.14		2520	Rückstellung für Umbau Büroräume	10'000.00	10'000.00
1176	Guthaben Verrechnungssteuer	766.04		897.83		2550	Kurzfristige Rückstellungen	30'000.00	-
1030	Verrechnungskonto D-EDK	185'351.00		197'399.45					
1035	Verrechnungskonto Kanton Luzern	15'350.90		25'212.75					
120	Vorräte und angefangene Arbeiten		42'000.00		-	270	Eigene Fonds und Projekte		2'552'841.29
1200	Vorräte Dokumente	42'000.00		-		2701	Betriebskapital zebis.ch	271'115.41	248'556.53
130	Aktive Rechnungsabgrenzung		-		19'440.00	2706	Projektkredit Lehrmittel ex Gold. Konf.	10'765.05	13'765.05
1300	Transitorische Aktive			19'440.00		2707	Projektkredit Sonderschul-Konzept	40'382.00	40'382.00
140	Finanzanlagen		-		-	2716	Projektkredit Sprachenunterricht Sek. I	12'231.30	12'231.30
1400	Wertschriften			-		2720	Projektkredit Auflösung PHZ Konkordat	2'218'347.53	71'980.86
150	Sachanlagen		8'393.85		-	273	Fonds und Projekte ZBK		576'830.11
1513	Büromobiliar	8'393.85		-		2736	Projektkredit Bildungsmesse zebi	238'570.16	238'570.16
						2741	Projektkredit Lernortkooperation	81'073.95	81'073.95
						2742	Projektkredit Kompetenzzentrum Berufsbildner	130'203.95	128'666.45
						2746	Projektkredit Validierungskonzept	12'801.75	12'801.75
						2747	Projektkredit Berufsbildungsmarketing	92'521.00	55'180.65
						2748	Projektkredit Zusammenarbeitsinstrumente	19'977.05	27'231.35
						2749	Projektkredit Illettrismus	1'682.25	2'969.30
						280	Betriebskapital		505'382.47
						2800	Betriebskapital	399'721.73	453'640.38
						2801	Betriebskapital Geschäftsstelle ZBK	65'660.74	78'660.74
						2805	Rücklage zugunsten Rechnung 2013	40'000.00	-
							Ertragsüberschuss		26'918.65
									7'428.94